

AFRICA ALIVE

**Filme, Ausstellung, Theater, Lesungen,
Konzert, Podium, Kinderfest, Schulprogramm**

Programm 17.1. bis 8.2.2008





Inhaltsverzeichnis

Eröffnung	5
Filmprogramm	4
Politisches Podium	11
Lesung	17, 32
Theater	24
Kinderfest	34
Konzert	35
Schulprogramm	36

Veranstalter

Africa Alive-Team

Africa Foundation e.V.

Afroton – Kulturprojekte

Die Brücke e.V.

Dialog International e.V.

Deutsches Filminstitut/Deutsches Filmmuseum

Filmforum Höchst der VHS Frankfurt

Novo Magazin

Ton- und Bildstelle der EKHN

Deutsches
Filminstitut **DIF**



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main



www.africa-alive.de

Grafik/Layout: Birgit Siegel/Strandgut Verlags GmbH

Druck: Societätsdruck/Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH

Einleitung

In diesem Jahr findet Africa Alive bereits zum 14. Mal statt und präsentiert mit zahlreichen Veranstaltungen und vielen Gästen erneut das vielfältige künstlerische Schaffen in Afrika.

1957, vor einem halben Jahrhundert, wurde Ghana als erstes afrikanisches Land unabhängig. 1960 folgte eine Reihe von weiteren Ländern. In den ersten Jahren der Unabhängigkeit prägten charismatische Hoffnungsträger die Politik Afrikas. Zu ihnen gehörten u.a. Patrice Lumumba, Amílcar Cabral, Mehdi Ben Barka und Thomas Sankara, der vor 20 Jahren ermordet wurde. Mit ihren Ideen waren sie ihrer Zeit größtenteils voraus. Africa Alive fragt unter dem Motto **»Visionen der Veränderung – Thomas Sankara und andere politische Wegbereiter Afrikas«**, in wie weit ihre Vorstellungen heute noch eine Rolle spielen.

Bereits am 17.1. gibt es die Möglichkeit in einer Auftaktveranstaltung mit dem Film **Africa Paradis** das Organisationsteam des Festivals kennen zu lernen. Das Festival wird am 18.1.2008 um 19.00 Uhr im Deutschen Filmmuseum in Anwesenheit von **Koulsy Lamko** mit einer Videoinstallation von Annabel Olivier eröffnet. Anschließend um 20.30 Uhr stellt der junge malische Regisseur Salif Traoré seinen Spielfilm **Faro – La Reine des eaux** (2007) vor, der in einem Dorf am Niger spielt und den Konflikt zwischen Tradition und Moderne behandelt.

An aktuellen Produktionen präsentiert das Festival im Deutschen Filmmuseum und im Filmforum Höchst u.a. Highlights des afrikanischen FESPACO-Filmfestivals in Ouagadougou, die in diesem Jahr eine große Vielfalt an Genres bieten: **Ezra**, ein Drama um einen ehemaligen Kindersoldaten, **Juju Factory**, eine Auseinandersetzung mit Geschichte und Identität der kongolesischen Community in Brüssel, den Publikumsliebbling **Il va pleuvoir sur Conakry**, eine Komödie über ein modernes großstädtisches Paar, sowie den Science-Fiction-Thriller **Les Saignantes**.

Die diesjährige Hommage ist **Ousmane Sembène**, dem Altmeister des afrikanischen Kinos, gewidmet, der im Juni vergangenen Jahres verstorben ist und wie kein anderer das afrikanische Filmschaffen geprägt hat.

In einer Werkschau präsentieren wir den ghanaischen Filmemacher **King Ampaw** der in München an der HFF Film studiert hat und in seinen Filmen liebevoll und mit feinfühligem Humor die ghanaische Gesellschaft portraitiert. Dem Schwerpunktthema widmet sich das Politische Podium unter dem Titel **»Progressive Wegbereiter für ein neues Afrika«** (Deutsches Filmmuseum, 20.1.). In der Zentralbibliothek liest am 22.1. der aus dem Tschad stammende Schriftsteller **Koulsy Lamko** aus seinen in Deutschland noch unveröffentlichten Gedichten und Erzählungen sowie dem Roman **»La Phalène des collines«**. In einer weitere Lesung stellt der Algerier **Hamid Skif** seinen auf Deutsch in der Edition Nautilus erschienenen Roman **»Geographie der Angst«** vor (Zentralbibliothek, 30.1.). In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theater zeigen wir in französischer Sprache **»Un fou noir au pays des blancs«** (Ein verrückter Schwarzer im Land der Weißen) des kongolesischen Autors und Darstellers **Pie Tshibanda** (Internationales Theater, 25.1.).

An Kinder und ihre Familien richtet sich das beliebte Kinderfest mit dem Märchenerzähler **Belinga Bellinga** und der Gruppe **Adesa** aus Ghana (Afroton-Kulturprojekte, 3.2.). **Simphiwe Dana**, die außergewöhnlich talentierte südafrikanische Sängerin rundet das Festival mit einem Konzert ab. Sie verbindet traditionellen Gesang auf sehr erfolgreiche Weise mit Elementen aus Pop, Soul und Jazz (Brotfabrik, 8.2.).

Auftaktveranstaltung

>>> Donnerstag 17.1.2008

FILMFORUM HÖCHST

20.00 Uhr

Africa Paradis

*Sylvestre Amoussou, Benin/Frankreich 2006, 86 min, OmeU
mit Eriq Ebouaney, Emil Abossolo M'bo*

Im Anschluss
stellt sich das
Africa-Alive
Team vor.



Die Komödie **Africa Paradis** spielt geschickt mit einer Umkehrung der Verhältnisse. In Europa herrschen Armut, Unsicherheit, Arbeitslosigkeit. Auch der französische Ingenieur Olivier und die Lehrerin Pauline

sehen keine Perspektiven mehr und beschließen in die Vereinigten Staaten von Afrika, den reichen prosperierenden Kontinent, auszuwandern. Aber die »Festung Afrika« ist nicht so leicht zu erreichen, nur Fachkräfte sind willkommen. Olivier und Pauline, denen ein Visum verweigert wurde, sind gezwungen illegal mit Hilfe von Schleppern nach Afrika zu immigrieren. Dort finden sie als »Sans Papiers« zwar – unterbezahlte – Arbeit, sind aber mit schlechten Wohnbedingungen und dem täglichen Rassismus konfrontiert. Schließlich gehen sie mit zu einer Demonstration für die Interessen der Migranten

>>> Freitag 18.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

14.30 Uhr

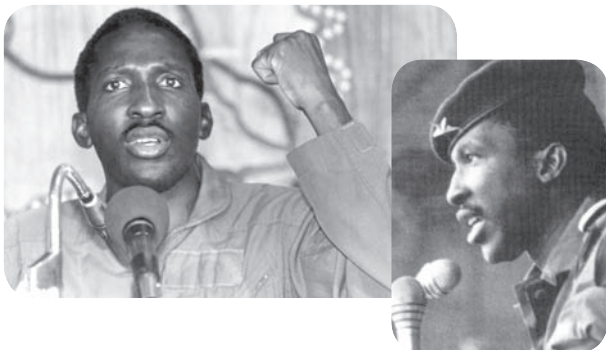
Kinderkino

Kiriku und die wilden Tiere

*Michel Ocelot, Bénédicte Galup, Frankreich 2005, 75 min, DF, o.A.,
empfohlen ab 6 Jahren*

Musik: Youssou N'Dour, Manu Dibango, Rokia Traoré

In dem fantasievollen Film des Franzosen Michel Ocelot meistert Kiriku allerlei Abenteuer: So sorgt er dafür, dass die Wasserversorgung seines Dorfes gesichert bleibt, und findet heraus, warum die wilde Hyäne die Ernte zerstört. In **Kiriku und die wilden Tiere** lernt man auf außergewöhnliche Art das Leben eines afrikanischen Dorfes kennen.



Eröffnung des Festivals im Foyer des Deutschen Filmmuseums

19.00 Uhr

mit einer Videoinstallation
in Anwesenheit von Koulsy Lamko

Visionen der Veränderung – Thomas Sankara und andere politische Wegbereiter Afrikas

All die Wegbereiter eines neuen Afrikas – Thomas Sankara (Burkina Faso), Patrice Lumumba (Kongo), Amilcar Cabral (Guinea-Bissau), Ben Barka (Marokko) und Samora Machel (Mosambik) haben jeweils auf ihre Art versucht, von den tatsächlichen Bedürfnissen Afrikas ausgehend, Zukunftsperspektiven zu entwickeln, die auf ein demokratisches Miteinander, ein solidarisches Wirtschaften setzen.

Sie waren jung, charismatisch und setzten in ihrer kurzen Wirkungszeit bedeutende Veränderungen in Gang, die noch bis heute Afrika prägen. Sie alle traf das selbe Schicksal: Ihrem Leben wurde ein gewaltsames Ende gesetzt. Der jüngste von ihnen, Thomas Sankara, Staatspräsident von Burkina Faso, der das frühere Obervolta in Burkina Faso, »Land der Aufrechten«, umbenannte, wurde am 15.10.1987 mit nur 37 Jahren ermordet.

Vielerorts in der Welt wurde an den 20. Jahrestag seines Todes erinnert: mit verschiedenen Veranstaltungen, Konzerten und sogar mit einer internationalen Karawane. Dr. Koulsy Lamko – Dramaturg und Poet aus Tschad, im mexikanischen Exil lebend – der während der Regierungszeit von Sankara, in der Phase des radikalen Aufbruchs, in Burkina Faso lebte und wirkte, ist einer der Initiatoren dieser Karawane und wird darüber berichten. Die Ideen dieser jungen Demokraten sind bis heute gültig, auch über ihren Kontinent hinaus. Diese visionären Stimmen Afrikas sind – trotz der Versuche, sie physisch auszulöschen – noch lange nicht verstummt.

Eine Videoinstallation von Annabel Olivier mit Dokumentaraufnahmen wird an diese Zeit des Aufbruchs und der Hoffnung erinnern.

Mit musikalischer Begleitung und afrikanischem Büffet!



Faro – La Reine des eaux

20.30 Uhr

Faro – La Reine des eaux / Faro – Goddess of the Waters

**Salif Traoré, Mali/Frankreich/Kanada/Burkina Faso/Deutschland
2007, 96 min, OmU (bambara)
mit Sotigui Kouyaté, Fili Traoré**

Zu Gast: Salif Traoré

Zanga wurde als unehelicher Junge einst aus seinem Dorf am Niger vertrieben. Nachdem er lange in der Stadt gelebt und dort auch studiert hat, kehrt er nun als erwachsener Mann in sein Dorf zurück. Seine Rückkehr löst eine Reihe von Konflikten aus.

Salif Traoré lässt den Protagonisten seines Spielfilms als Verkörperung der modernen Welt auf eine geschlossene malische Dorfgemeinschaft am Niger treffen, die den afrikanischen Traditionen, dem Aberglauben und dem Glauben an die spirituelle Kraft des Flusses verhaftet ist.

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Xala

**Ousmane Sembène, Senegal/Frankreich 1974, 120 min,
OmU (französisch/wolof)
mit Thierno Leye, Seun Samb**

Ousmane Sembènes Film basiert auf seinem gleichnamigen Roman, der die bürgerliche Oberschicht im nach-kolonialen Senegal karikiert, die sich einerseits an den Statussymbolen der Weißen orientiert und sich ihr Wohlergehen auf Kosten der übrigen Bevölkerung verschafft, andererseits aber noch den Traditionen und Riten der Einheimischen verhaftet ist.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht der einflußreiche Geschäftsmann El Hadj Abdu Kader. Seine Hochzeit mit der dritten Frau, ein gesellschaftliches Ereignis in Dakar, wird zum persönlichen Fiasko, denn in der Hochzeitsnacht wird er impotent; er hat den Xala (Ausspr. »Chala«), wie man diesen Zustand in der Wolof-Sprache nennt. Seine Freunde, zunächst noch mitfühlend, ziehen sich allmählich von ihm zurück; die zweite Frau macht ihm Szenen; die neuen Schwiegereltern intrigieren; die Bank sperrt ihm den Kredit. Schließlich macht er Bankrott, verliert seinen guten Ruf und zwei seiner Frauen. Nur der Xala bleibt ...

20.30 Uhr

Ezra

Newton Aduaka, Nigeria/Frankreich/Österreich 2007, 106 min, OmU mit Mamoudou Turay Kamara, Mariame N'Diaye

Sierra Leone 2002: Der ehemalige Kindersoldat Ezra versucht in seinem jahrelang vom Bürgerkrieg gezeichneten Land in ein normales Leben zurückzufinden. Dabei muss sich der Jugendliche seiner Vergangenheit stellen: in einer Psychotherapie, aber auch vor dem UNO-Tribunal zur Aufklärung der Kriegsverbrechen. Im Alter von acht Jahren wurde Ezra von den Rebellen der RUF, der Revolutionary United Front entführt und zum Soldaten gemacht. Acht Jahre lang geht er den Weg von Ideologie, Gewalt und Diamantenschmuggel, der ihn eines Tages auch wieder in seine Heimat führt. Von seinem Befehlshaber unter Drogen gesetzt, nimmt Ezra sogar an einem Angriff auf sein eigenes Dorf teil. Vor dem UNO-Tribunal gibt er an, keine Erinnerung an das Massaker zu haben. Doch Ezras Schwester Onitcha erhebt einen schrecklichen Vorwurf...

Ezra gewann den ersten Preis beim Filmfestival in Ouagadougou.



Ezra

>>> Samstag 19.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Thomas Sankara*Balufu Bakupa-Kanyinda, Großbritannien 1991, 26 min, OmeU, DVD***Thomas Sankara, l'homme intègre***Robin Shuffield, Frankreich 2006, 52 min, OmeU, Beta SP*

Die beiden Dokumentarfilme zeichnen anhand von Archibildern sowie Interviews mit Verwandten, Freunden, Mitarbeitern und Politikern das Portrait des charismatischen Staatsmannes, der wegen seiner politischen Ideen auch als der »Che Guevara Schwarzafrikas« bezeichnet wird. Sankara galt als Vorkämpfer für ein selbstbestimmtes Afrika.

Thomas Sankara war 37 Jahre alt, als er im Oktober 1987 ermordet wurde. Seit 1983 stand er an der Spitze des jungen Staates Burkina Faso. Um die wirtschaftliche Unabhängigkeit Burkina Fasos zu sichern, verstaatlichte Sankara den Mineralstoffreichtum des Landes und der Territorien, die

sich in westlicher Hand befanden. Er brach mit internationalen Finanzinstitutionen wie dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank. Dies setzte innere Ressourcen frei, die der Staat für dringend benötigte Sozialprogramme für Arme (z.B. öffentliche Bildung, Krankenversorgung und Wohnungen) umlenkte.

Mit seiner revolutionären Arbeit machte er sich nicht nur Freunde, sondern auch Feinde.

20.00 Uhr

Juju Factory*Balufu Bakupa-Kanyinda, Dem. Rep. Kongo/Frankreich/Belgien 2006, 90 min, OmeU**mit Dieudonné Kabongo Bashila, Carole Karemera*

Zu Gast: Balufu Bakupa-Kanyinda

Der Schriftsteller Kongo Congo erhält den Auftrag ein Buch über »Matonge«, das afrikanische Viertel von Brüssel und die dort lebende kongolesische Gemeinschaft zu schreiben. Während seinem Verleger ein ethnologischer Roman und Reiseführer mit ethnischen und folkloristischen Ingredienzien



Juju Factory

vorschwebt, geht es Congo um eine kritische Darstellung, die über die afrikanische Geschichte und Identität reflektiert. Congo, dessen finanzielle Situation problematisch ist, muss sich entscheiden. Soll er seinen Vorstellungen über das Buch folgen oder soll er den Vorstellungen des Verlegers entsprechen, soll er über das »Dorf von Matonge« oder soll er über die »Juju Factory« schreiben?

22.30 Uhr

J'ai vu tuer Ben Barka / I saw Ben Barka get killed

Serge Le Péron, Frankreich/Marokko/Spainien 2005, 101 min, OmeU mit Charles Berling, Simon Abkarian, Josiane Balasko, Jean-Pierre Leaud

Ein politischer Thriller um die Ermordung des marokkanischen Oppositionellen Ben Barka. Am 29. Oktober 1965 wird dieser in Paris vor der Brasserie Lipp entführt und wenig später in einem Pariser Vorort durch marokkanische Sicherheitskräfte umgebracht. Die Entführung wurde vom kriminellen Milieu und französischen Agenten organisiert. Die Leiche des Mitbegründers der marokkanischen Unabhängigkeitsbewegung Istiqlal wurde bis heute nicht gefunden.

Serge Le Peron rekonstruiert diese Ereignisse und stellt den Journalisten Georges Figon, den die französische Polizei ein Jahr später ebenfalls ermordet finden sollte, in den Mittelpunkt.

Figon hatte Ben Barka in die Falle gelockt, indem er ihm anbot, an einem Dokumentarfilmprojekt über die Entkolonisierung mitzuarbeiten. Das Drehbuch stammte von Marguerite Duras, Regie sollte Georges Franju führen. Für eine Vorbesprechung wurde die Brasserie Lipp in St. Germain ausgewählt ...

J'ai vu tuer
Ben Barka



L'Amazone candidate

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

L'Amazone candidate

Sanvi Panou, Benin/Frankreich 2007, 90 min, OmeU, Beta SP
Dokumentarfilm mit Marie Elyse Gbéo

Sanvi Panou dokumentiert in seinem Film den Wahlkampf der Anwältin Marie Elyse Gbéo, der eisernen Lady aus Benin, die im März 2006 zum zweiten Mal für die Präsidentschaft ihres Landes kandidierte. Der Film zeigt uns eine Frau, die das neue Afrika verkörpert, die angetreten ist, das politische Leben und die politischen Sitten des Landes radikal zu verändern. Politik wird hier nicht mit dem Mittel der Gewalt ausgetragen, sondern kommt aus der Bürgergesellschaft, aus dem demokratischen Engagement, das zeigt, dass Afrika sich verändert, besonders durch die afrikanischen Frauen.

20.30 Uhr

Making Of

Nouri Bouzid, Tunesien/Marokko/Deutschland 2006, 120 min, OmU
mit Lotfi Abdelli, Afef ben Mahmoud

Zu Gast: Nouri Bouzid (angefragt)

Zwanzig Jahre nachdem der tunesische Regisseur Nouri Bouzid mit seinem Debütfilm **L'Homme des Cendres** für Aufsehen sorgte, greift er in **Making Of** erneut ein brisantes Thema auf: den Terrorismus. Der Film erzählt die Entwicklung eines jungen Mannes zum Beinahe-Attentäter. Der 25-jährige Bahta träumt von einer Karriere als Breakdancer in Italien. Doch er hat keine Ausbildung, keinen Job, und wegen des Irakkriegs bleibt ihm auch die Auswanderung aus Tunesien verwehrt. Von der Polizei schikaniert und der Perspektivlosigkeit seines Lebens frustriert erscheint er als idealer Selbstmordattentäter und wird von einer Gruppe Fundamentalisten rekrutiert. Als er den Sprengstoffgürtel bereits umgelegt hat, plagen ihn Zweifel, ob er das Recht hat, andere Menschen in den Tod zu reißen. Doch nicht nur die Figur, auch Darsteller und Regisseur haben ob der Brisanz des Stoffes Zweifel an ihrer Arbeit. In drei in den Handlungsverlauf eingeschnittenen Making Of's diskutiert der Regisseur mit Hauptdarsteller Lotfi Abdelli die Thesen des Films.

>>> Sonntag 20.1.2008

14.00 Uhr

Kinderkino

Kiriku und die wilden Tiere*Michel Ocelot, Bénédicte Galup, Frankreich 2005, 75 min, DF, o.A., empfohlen ab 6 Jahren**Musik: Youssou N'Dour, Manu Dibango, Rokia Traoré*

Wdh. vom 18.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.30 Uhr

Politisches Podium

»Progressive Wegbereiter für ein neues Afrika«

Anlässlich des 20. Todestages von Thomas Sankara (Burkina Faso) stellt Africa Alive nicht nur den charismatischen Visionär Burkina Fasos vor, sondern auch weitere Wegbereiter eines neuen Afrikas, wie Amilcar Cabral (Guinea-Bissau), Patrice Lumumba (RD Kongo), Ben Barka (Marokko) und Samora Machel (Mosambik). Sie alle haben maßgeblich zur Befreiung Afrikas beigetragen und jeweils auf ihre Art versucht, politische und wirtschaftliche Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

mit Balufu Bakupa-Kanyinda, (Regisseur, Philosoph, Soziologe, DR Kongo-Kinshasa), Dr. Kously Lamko (Schriftsteller und Künstler, Tschad, Organisator der Internationalen Karawane zu Ehren Thomas Sankaras), David Gakunzi (Historiker und Schriftsteller, Autor der ersten Biographie von Thomas Sankara, Burundi) und Maître Bénéwendé S. Sankara (Rechtsanwalt und oppositioneller Politiker, Burkina Faso),

Moderation: N.N.

mit Übersetzung

Das Podium geht der Frage nach, welche Bedeutung die großen Visionäre Afrikas heute haben, die vom Unabhängigkeitskampf und Kalten Krieg geprägt waren.

Inwieweit wird heute auf der Suche nach politischen und wirtschaftlichen Alternativen für Afrika wieder an diese progressiven Vorstellungen angeknüpft?

Sollen die Visionäre von afrikanischen Regierungen als neue politische Ikonen präsentiert werden, um jüngere Afrikaner zu begeistern?

Sind die damaligen ökonomischen Ideen heute noch relevant?

Und warum steckt der gesamte Kontinent trotz des überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums der letzten 12 Jahre in einer politisch-ideologischen Krise?



Making Of

20.30 Uhr

Making Of

*Nouri Bouzid, Tunesien/Marokko/Deutschland 2006, 120 min, OmU
mit Lotfi Abdelli, Afef ben Mahmoud*

Zu Gast: Nouri Bouzid (angefragt)

Wdh. vom 19.1.2008

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

J'ai vu tuer Ben Barka / I saw Ben Barka get killed

*Serge Le Péron, Frankreich/Marokko/Spanien 2005,
101 min, OmeU
mit Charles Berling, Simon Abkarian, Josiane Balasko,
Jean-Pierre Leaud*

Wdh. vom 19.1.2008

20.30 Uhr

Faro – La Reine des eaux / Faro – Goddess of the Waters

*Salif Traoré, Mali/Frankreich/Kanada/Burkina Faso/Deutschland
2007, 96 min, OmU (bambara)
mit Sotigui Kouyaté, Fili Traoré*

Zu Gast: Salif Traoré

Wdh. vom 18.1.2008

>>> Montag 21.1.2008

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Juju – Nana Akoto**King Ampaw, Deutschland/Ghana 1986, 94 min, OmU
mit Joe Eyson, Grace Nortey**

Nana Akoto, der alte Dorfchef des kleinen Ortes Okoyo sieht seine Autorität langsam bröckeln. Durch den Bau eines neuen Palastes möchte er sich ein Denkmal setzen. Ausgerechnet sein Neffe und Nachfolger Kwame ist Befürworter einer moderneren Dorfpolitik – er bringt aus der Hauptstadt den Plan für den Aufbau einer Viehzucht mit und einen Bohrturm für die Wasser-suche. Nana Akoto wendet sich an den Mediziner, der ihm mit Juju, der Zauberkraft der Ahnengeister, helfen soll. Er verpflichtet die Dorfuntertanen zu einer Spendenaktion, um auf dem Schwarzmarkt Zement zu kaufen und zum Beweis seiner unverminderten Potenz will er die junge Verlobte seines Neffen zur Zweitfrau.

Eine Komödie, die mit sanftem Humor eine realistische Einblicke in den ghanaischen Alltag vermittelt und die Probleme einer Gesellschaft zwischen Traditionalismus und Modernismus zeigt.

20.30 Uhr

Juju Factory**Balufu Bakupa-Kanyinda Dem. Rep. Kongo/Frankreich/Belgien
2006, 90 min, OmeU
mit Dieudonné Kabongo Bashila, Carole Karemera**

Zu Gast: Balufu Bakupa-Kanyinda

Wdh. vom 19.1.2008

Juju –
Nana Akoto



Mandabi

>>> Dienstag 22.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Mandabi / Le Mandat / Die Postanweisung

**Ousmane Sembène, Senegal/Frankreich 1968, 90 min, OmeU (wolof)
mit Madamadou Gueye, Ynousse N'Diaye**

Der arbeitslose Ibrahima Dieng erhält unerwartet eine Postanweisung über 25.000 Franc von seinem Neffen aus Paris. Bald drängeln sich Familienmitglieder und Freunde um den plötzlich wieder Kreditwürdigen. Doch die Bürokratie erweist sich als unüberwindbare Hürde. Um die Anweisung einzulösen, durchläuft der Mann mehrere Stationen, bei denen es jeweils Bestechungsgelder oder Gebühren zu zahlen gibt.

Mandabi ist ein Satire brechtscher Art über die Bourgeoisie die ihren Rang und Macht ausnutzen um das Volk zu unterdrücken und sich selbst zu bereichern.

Nach einer Kurzgeschichte des Regisseurs gedreht ist **Mandabi** der erste Film in der afrikanischen Wolof-Sprache und gilt als Schlüsselwerk des afrikanischen Kinos.



Les Saignantes

20.30 Uhr

Les Saignantes / Die Blutenden

Jean-Pierre Bekolo, Kamerun/Frankreich 2005, 92 min, OmU, Beta SP

mit Adèle Ado, Dorylia Calm, Emile Abossolo M'bo

Der stilisierte Science-Fiction-Politthriller des kamerunischen Regisseurs und Querdenkers Jean-Pierre Bekolo handelt von zwei junge Frauen, die ausziehen, um ein futuristisches Land im Jahre 2025 von seinen korrupten, sex- und machtbesessenen Männern zu befreien. Majolie und Chouchou bewegen sich in einer Welt, in der Sex, Geld, Politik und Tod auf gefährliche Weise miteinander verwoben sind. Jung, attraktiv, modern und todbringend sind sie auf Mission, die Zukunft ihres Landes zu verändern. Doch ein hartnäckiger Feind stellt sich ihnen in den Weg.

Als Metaerzählung webt Bekolo in seinen Film das so genannte Mevungu ein – ein Ritual des Beti-Volkes, das den Geheimgesellschaften der Frauen vorbehalten ist und welches nur in Krisenzeiten vollzogen wird.

In Kamerun wäre der Film fast der Zensur anheim gefallen.

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Xala

Ousmane Sembène, Senegal/Frankreich 1974, 120 min, OmU (französisch/wolof)

mit Thierno Leye, Seun Samb

Wdh. vom 18.1.2008

text kontext	
Deutschkurse	
Mittel- und Oberstufe Intensivkurse B1-C2 im GER	
Prüfungsvorbereitung DSH-Crashkurse für Studienbewerber	
Deutsch für den Beruf Gruppen- und Einzelunterricht, Coaching & Ghostwriting	
Dr. Thomas Hock Hamburger Allee 96 60486 Frankfurt	☎ 069 – 77 06 33 51 hock@textkontext.de www.textkontext.de



Il va pleuvoir
sur Conakry

20.30 Uhr

Il va pleuvoir sur Conakry / Clouds over Conakry

**Cheik Fantamady Camara, Guinea/Frankreich 2006, 113 min, OmeU
mit Alexandre Ogou, Balla Moussa Keite, Fifi-Dalla Kouyate**

Cheik Fantamady Camaras erster langer Spielfilm ist ein großartiges Panorama des privaten und politischen Lebens in der Hauptstadt des westafrikanischen Staates Guinea.

Bangali, genannt Bibi, ein junger Karikaturist und die Informatikerin Kesso lieben sich. Kesso ist schwanger, sie sehen jedoch keinen Grund, deswegen zu heiraten. Aber Bibis Vater, ein Imam, ist seiner Religion vollkommen ergeben und sieht sich als Bewahrer der Tradition. Er kann die Geburt eines Kindes ohne vorherige Heirat nicht akzeptieren. Das würde die Familienehre beschädigen ...

Cheik Fantamady Camara zeigt uns vor dem Hintergrund der vitalen und sinnlichen Hauptstadt Guineas, Conakry, den Konflikt zwischen Tradition und aufgeklärter Liberalität am Beispiel einer Familie, die von einem autoritären Vater bestimmt wird.



Koulsy Lamko

ZENTRALBIBLIOTHEK DER STADTBÜCHEREI FRANKFURT AM MAIN

Lesung

19.30 Uhr

Koulsy Lamko trägt Gedichte aus seinem Gedichtband

Amargura Negra

vor und liest Auszüge aus dem Roman

La Phalène des collines

und weiteren Erzählungen.

Moderation: Margrit Klingler-Clavijo, Literaturkritikerin und Übersetzerin

Lesung auf französisch mit deutscher Übersetzung

Koulsy Lamko, 1959 im Tschad geboren, ist ein Nomade, der von den politischen Brennpunkten Afrikas – Tschad, Ruanda, Elfenbeinküste, etc. – ausgeht, um Menschen miteinander zu verbinden. Er lebt derzeit in Mexiko und unterrichtet Theaterwissenschaften an der Universität von Hidalgo, nachdem er Stipendiat des internationalen Netzwerks »Städte der Zuflucht« war.

Koulsy Lamko ist ein produktiver und vielseitiger Künstler. Er hat Theaterstücke, Gedichte, Erzählungen und Romane über den Genozid in Ruanda, die Migration von Afrika nach Europa und eigene Exilerfahrungen geschrieben. Mit Wasis Diop hat er das Libretto zur Saheloper »Bintou« verfasst, die in Afrika uraufgeführt wurde und in diesem Herbst im Pariser Théâtre du Châtelet in Europa Premiere hatte.

Koulsy Lamko hat anlässlich des 20. Todestages von Thomas Sankara eine Thomas Sankara Karawane organisiert. Er ist damit von Mexiko über Frankreich, die Schweiz und verschiedene Länder Afrikas bis nach Burkina Faso gezogen und hat dabei an Sankaras immer noch aktuelle Vorstellungen von einem basisdemokratischen und gewaltfreien Afrika erinnert.

Mit Unterstützung des Institut Français, Frankfurt.

>>> Mittwoch 23.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Lumumba

**Raoul Peck, Frankreich/Belgien/Haiti/Deutschland 2000,
109 min, OmU
mit Eriq Eouaney, Alex Descas**

In Raoul Peck erzählt in seinem streng an den historischen Fakten orientierten Spielfilm die Geschichte von Patrice Lumumba, der, kaum an die Macht gekommen, durch ein politisches Intrigenspiel des Westens entmachtet und ermordet wird. Und weil sein Schicksal – jenseits dieser ebenso einzigartigen wie tragischen politischen Karriere – die Geschichte seines Landes bis in unsere Tage vorzeichnet und in mancherlei Hinsicht auch zu einem Gleichnis für die Entkolonialisierung des ganzen Kontinents wird, ist Patrice Lumumba zu jener legendären ja fast mythischen Figur geworden, die den Aufbruch Afrikas in die politische Unabhängigkeit stellvertretend widerspiegelt.

Raoul Peck wurde 1953 in Port-au-Prince, Haiti, geboren. Weil sein Vater eine Stelle im früheren Belgisch-Kongo annimmt, zieht die Familie für einige Jahre nach Kinshasa. Als Kind erlebt Raoul Peck die damaligen politischen Ereignisse um die Unabhängigkeit – teils aus großer Nähe.

20.30 Uhr

**Il va pleuvoir sur Conakry /
Clouds over Conakry**

**Cheick Fantamady Camara, Guinea/Frankreich 2006, 113 min, OmeU
mit Alexandre Ogou, Balla Moussa Keite, Fifi-Dalla Kouyate**

Wdh. vom 22.1.2008



Lumumba

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Thomas Sankara*Balufu Bakupa-Kanyinda, Großbritannien 1991, 26 min, OmeU, DVD*

Wdh vom 19.01.2008

Lumumba – Tod des Propheten*Raoul Peck, Deutschland/Schweiz/Haiti 1991, 68 min, DF, Dokumentarfilm*

Der Film, 30 Jahre nach der Ermordung von Patrice Lumumba realisiert, ist eine essayistische Auseinandersetzung mit der Figur, den Legenden und dem Mythos des ersten Premierministers des unabhängigen Ex-Belgisch-Kongo (dann Zaire; nun wieder Kongo). Er verbindet private Überlegungen und Bilder mit Erinnerungen von Journalisten, die zu jener Zeit aus dem Kongo berichteten. Dabei entsteht ein Portrait des ermordeten Premierministers und eine kritische Bestandsaufnahme der moralischen, politischen und ethischen Verantwortung eines Journalisten.

20.30 Uhr

Cuba, une odysée africaine / Fidel, der Che und die afrikanische Odyssee*Jihan El-Tahri, Ägypten/Frankreich 2007, 120 min, DF, Dokumentarfilm*

Zwischen 1961 und 1989 bekämpften sich auf dem afrikanischen Kontinent nicht nur – wie oft angenommen – die beiden Supermächte USA und UdSSR, sondern vier gegnerische Parteien mit klar definierten und einander entgegengesetzten Interessen: Die Sowjets wollten ihren Einfluss auf einen weiteren Kontinent ausdehnen, den Vereinigten Staaten ging es darum, sich die Bodenschätze Afrikas zu sichern, die ehemaligen Kolonialmächte sahen ihre Macht schwinden, und die jungen Nationen verteidigten ihrerseits die neu gewonnene Unabhängigkeit. Zum ersten Mal waren diese Völker Herren im eigenen Land. Sie bildeten eine Art Block gegen Kapitalismus, Sozialismus und Kolonialismus und kämpften für ein neues Ideal: den Internationalismus als Waffe zur Verteidigung ihrer nationalen Unabhängigkeit.

Alle jungen afrikanischen Revolutionäre wie Amilcar Cabral und Agostinho Neto baten die kubanischen Guerilleros um Unterstützung in ihrem Kampf. Unter der Führung von Fidel Castro spielte Kuba eine entscheidende Rolle in dieser offensiven Strategie der jungen Nationen der Dritten Welt im Kampf gegen die ehemaligen und die neuen Kolonialmächte.

Die Dokumentation schildert die Konflikte des Kalten Krieges, die man gemeinhin für Stellvertreterkriege hielt, vom tragikomischen Zwischenspiel Che Guevaras im Kongo bis zum Sieg bei der Schlacht von Cuito Cuanavale in Angola



Emitai –
Gott des Donners

>>> Donnerstag 24.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Emitai – Gott des Donners

Ousmane Sembène, Senegal 1971, 101 min,

OmeU (diola/französisch)

*mit Ibou Camara, Ousmane Camara, Thérèse M'bissine Diop,
Robert Fontaine*

Emitai ist Sembènes erster historischer Film. Während des Zweiten Weltkrieges kommen französische Soldaten in ein Dorf des Diola-Stammes, in dem noch der Fetischismus verbreitet ist, um junge Männer zu rekrutieren und Reis einzutreiben. Während die Frauen den Reis verstecken, ziehen sich die Dorfältesten zur Beratung in den Wald zurück. Als ihr Anführer auf ein Zeichen des Erntegottes hin zum Angriff ansetzt, kommt es zur tragischen Eskalation. Der Widerstand formiert sich bei den Frauen. Ursprünglich sollte die antikolonialistische Heldin An Siteo als Vorbild dienen, doch Sembène entschließt sich gegen eine einzelne Protagonistin und hält die Geschichte allgemeiner auf die Gemeinschaft bezogen.

19.30 Uhr

Empfang zu 25 Jahren EZEF

Im Rahmen von »Africa Alive« feiert das EZEF (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit) sein 25jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsempfang. Als »Agentur für Filme aus dem Süden« gibt das EZEF Filme aus und über Afrika, Lateinamerika und Asien für die Bildungsarbeit heraus, um das Bewusstsein für Entwicklungsfragen zu schärfen. Es vermittelt darüber hinaus die Projekt- und Produktionsförderung des EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) für Filme zu dieser Thematik. Mit rund 300 Dokumentar-, Kurz- und Spielfilmen ist das EZEF derzeit der größte Anbieter von Dritte-Welt-Filmen in Deutschland. Zum Empfang in Frankfurt lädt das Filmkulturelle Zentrum im GEP (Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, zusammen

mit dem EED Trägerorganisation des EZEF) alle an Filmen aus dem Süden Interessierte ein. Informationen und Anmeldung: gepfilm@gep.de oder GEP, Filmkulturelles Zentrum, PF 500550, 60394 Frankfurt/M.

21.00 Uhr

25 Jahre EZEF

Guelwaar

**Ousmane Sembène, Senegal/Frankreich/Deutschland 1992,
105 min, OmU
mit Omar Seck, Ndiawar Diop**

Als der respektierte, angesehene Guelwaar stirbt, kommt die Trauergemeinde zusammen um ihn zu beerdigen. Doch der Leichnam ist verschwunden. Wie sich bald herausstellt, gab es eine Verwechslung und der Leichnam wurde bereits bestattet, jedoch nach muslimischem Ritus. Da Guelwaar Katholik war, wird die Polizei gerufen, der Abgeordnete und der Präfekt werden in die Verhandlungen um die Herausgabe und Exhumierung der Leiche eingeschaltet. Die muslimische Familie will davon nichts wissen. Während der Konflikt sich zuspitzt und keine Lösung absehbar ist, wird in Rückblenden die Vorgeschichte erzählt: Guelwaar starb keines natürlichen Todes, sondern wurde Opfer eines Attentates, nachdem er eine Rede gegen die korruptionsfördernde Entwicklungspolitik gehalten hat.



Guelwaar



Yaaba

>>> Freitag 25.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

14.30 Uhr

Kinderkino

Yaaba

Idrissa Quedraogo, Burkina Faso/Schweiz/Frankreich 1989, 90 min, OmU, o.A., empfohlen ab 8 Jahren mit Roukieto Barry, Adama Quedraogo, Noufou Quedraogo

Fast schon ein Klassiker des afrikanischen Kinos ist **Yaaba**. Die alte Sana lebt ausgestoßen am Rande eines Dorfes, weil sie für eine Hexe gehalten wird. Doch für den Jungen Bila und Nopoko ist die alte Frau eine Yaaba, der sie mit Würde und Respekt begegnen, denn »Yaaba« bedeutet »Großmutter«. Als Nopoko erkrankt, sind es Bilas Mut und die Heilkräfte Yaabas, die ihr das Leben retten. Ein Film über Liebe und gegen Vorurteile, der den Alltag am Rande der Sahelzone zeigt.

18.00 Uhr

L'Amazone candidate

Sanvi Panou, Benin/Frankreich 2007, 90 min, OmeU, Beta SP Dokumentarfilm mit Marie Elyse Gbédo

Wdh vom 19.1.2007

20.30 Uhr

Bunny Chow: Know Thyself

**John Barker, Südafrika 2006, 95 min, OmeU
mit David Kibuuka, Kagiso Lediga, Joey Rasdien**

Kagiso und Joey sind zwei Johannesburger Standup Comedians mit eher mäßigem Erfolg, während ihr recht ernster Freund David vom Tellerwäscher zum Performer graduieren möchte. Kagiso und Joey haben feste Freundinnen, David schaut sich noch um. Auf der Autoreise zum jährlich stattfindenden Oppikoppi Musikfestival, gabelt das Trio einen weiteren Bekannten auf. John Barkers erster Spielfilm ist ein südafrikanisches Road Movie, in dem drei unreife Erwachsene die Lebensrealität zu bewältigen versuchen. Ihr Ziel ist das Oppikoppi Musikfestival auf dem sie sich sowohl einen Auftritt erhoffen und sich gleichzeitig auch mit Sex, Schnaps und Drogen austoben wollen. Der Film zeigt ihre Reise und ihre Erlebnisse beim Festival, die nicht genau ihren Erwartungen entsprechen.

22.30 Uhr

Retour à Gorée

**Pierre-Yves Borgeaud, Schweiz/Luxemburg 2006, 108 min, OmeU
mit Youssou N'Dour, Moncef Genoud
Dokumentarfilm**

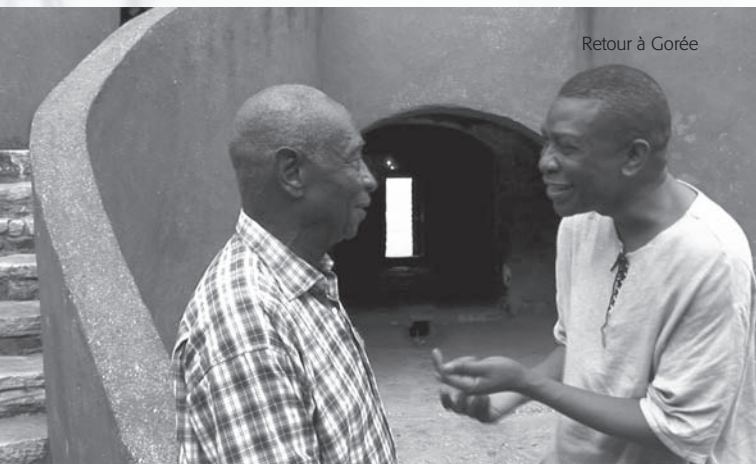
Das musikalische Roadmovie erzählt von der Reise des afrikanischen Sängers Youssou N'Dour. Er folgt den Spuren der schwarzen Sklaven und ihrer Musik, dem Jazz.

Die Herausforderung besteht darin, ein Jazz-Repertoire nach Afrika zu bringen und es auf der Insel Gorée zu singen – als Hommage an die Opfer des Sklavenhandels, für welchen das vor der senegalesischen Küste gelegene Eiland ein Mahnmal und Symbol ist.

Zusammen mit dem Schweizer Pianisten Moncef Genoud durchreist Youssou N'Dour die USA und Europa. Von herausragenden Musikern begleitet, kreieren sie im Lauf von Begegnungen, Konzerten und Diskussionen über die Sklaverei eine Musik, welche die verschiedensten Kulturen zusammenbringt.

Von Atlanta nach New Orleans, von New York über Luxemburg nach Dakar verändern sich die Lieder, vermischen sich mit Jazz und Gospel.

Retour à Gorée





INTERNATIONALES THEATER

19.30 Uhr

Un fou noir au pays des blancs / Ein verrückter Schwarzer im Land der Weißen

von *Pie Tshibanda*

Aufführung in französischer Sprache.

In seinem Heimatland verfolgt, landet der kongolesische Autor und Geschichtenerzähler Pie Tshibanda eines Wintermorgens im Jahr 1995 am Brüsseler Flughafen. Nachdem er das erste Mal durchsucht wird, begreift er schnell, dass er alleine ist und schwarz. Wie für zahlreiche andere politische Flüchtlinge beginnt für ihn daraufhin der beschwerliche Weg durch den Dschungel der belgischen Verwaltung: Es vergehen Jahre, bevor er seine Familie aus dem Kongo zu sich holen darf und er in der Gesellschaft anerkannt wird.

Mit schonungslos offenem Humor erzählt Pie Tshibanda in »Un fou noir au pays des blancs« seine eigene Geschichte und hält den Zuschauern einen Spiegel der eigenen Vorurteile und Ängste vor.

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theater und dem Institut Français Frankfurt.

>>> Samstag 26.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Retour à Gorée*Pierre-Yves Borgeaud, Schweiz/Luxemburg 2006, 108 min, OmeU mit Youssou N'Dour, Moncef Genoud*

Wdh. vom 25.1.2008

18.00 Uhr

**Le Cercle de noyés /
Der Kreis der Ertrunkenen***Pierre-Yves Vandeweerd, Belgien/Frankreich 2007, 75 min, OmeU, Beta SP***Dokumentarfilm**

»Le Cercle des noyés« so nennt man in Mauretanien die politischen Gefangenen schwarzafrikanischer Herkunft, die ab dem Jahre 1987 in dem alten Kolonialfort von Oualata inhaftiert waren. Der Film zeigt die schwierige Erinnerungsarbeit eines ehemaligen Gefangenen, der über seine Haftzeit und die seiner Leidensgenossen berichtet. Wie ein Echo sieht der Betrachter nacheinander die Orte ihrer Gefangenschaft auftauchen.

20.30 Uhr

Africa Paradis*Sylvestre Amoussou, Benin/Frankreich 2006, 86 min, OmeU mit Eriq Ebouaney, Emil Abossolo M'bo*

Wdh. vom 17.1.2008

22.30 Uhr

Bunny Chow: Know Thyself*John Barker, Südafrika 2006, 95 min, OmeU mit David Kibuuka, Kagiso Lediga, Joey Rasdien*

Wdh. vom 25.1.2008

Le Cercle de noyés



>>> Sonntag 27.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Kinderkino

Yaaba

Idrissa Quedraogo, Burkina Faso/Schweiz/Frankreich 1989, 90 min, OmU, o.A., empfohlen ab 8 Jahren mit Roukieto Barry, Adama Quedraogo, Noufou Quedraogo

Wdh. vom 26.1.2008

18.00 Uhr

50 Jahre Ton- und Bildstelle

Die Ton- und Bildstelle, Mitbegründerin und Mitveranstalterin von Africa Alive, feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Als evangelische Medienzentrale in Frankfurt verleiht sie viele Dokumentar- und Spielfilme aus Afrika bzw. Produktionen, die in Partnerschaft mit afrikanischen Regisseuren entstanden sind. Das beeindruckende Filmporträt von Straßenkindern in Accra *Roaming Around*, bildet am 27. Januar den festlichen Auftakt zu den Jubiläumsveranstaltungen 2008. Die Regisseurin Brigitte Bertele wird anwesend sein – zum Filmgespräch nach der Vorstellung und zu einem kleinen Empfang mit den Besuchern im Foyer des Kinos.

Roaming Around

Brigitte Bertele, Deutschland 2007, 53 min, OmU, Dokumentarfilm

Zu Gast Brigitte Bertele

»Sodom und Gomorrha« nennen die Einwohner der ghanaischen Millionenmetropole Accra die wilde Siedlung am Rande des Agbogbloschie-Marktes, die Straßenkindern und anderen Gestrandeten Zuflucht bietet.

Die Schriftstellerin Amma Darko blickt jeden Tag aus ihrem Fenster auf das Treiben des Marktes. »Das Phänomen der Straßenkinder«, sagt sie, »ist schlicht und einfach ein Symptom extremer Armut, Korruption, Unterentwicklung, unzeitgemäßer Traditionen, all die Dinge, die unsere Gesellschaft zutiefst prägen.« Der Film folgt einigen der Kinder: Emmanuel und Azariah, die unzertrennlich sind wie Brüder, Stephen mit der zerfurchten Stirn und nur einem Schuh, Justice, der durch seine Schlitzohrigkeit immer bekommt was er will. Durch die Reflexionen von Amma Darko erhalten die Geschichten der Kinder ein universelles Profil, in dem sich literarische Passagen mit der dokumentarischen Beobachtung mischen.



Kukurantumi –
Road to Accra

20.30 Uhr

Ezra

**Newton Aduaka, Nigeria/Frankreich/Österreich 2007, 106 min, OmU
mit Mamoudou Turay Kamara, Mariame N'Diaye**

Wdh. vom 18.01.2008

>>> Dienstag 29.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Kukurantumi – Road to Accra

**King Ampaw, Ghana/BRD 1983, 90 min, OmU (englisch)
mit Evans Oma Hunter, Amy Appiah**

Zu Gast: King Ampaw

Addey, ein Lkw-Fahrer aus Ghana lebt mit seiner Familie in dem Dorf Kukurantumi, etwa 100 km nördlich der Landeshauptstadt Accra. Jeden Tag pendelt er mit seinem schrottreifen Lkw mit Holzbänken für die Passagiere auf der Ladefläche, zwischen Kukurantumi und der 100 km entfernten Hauptstadt Accra. Eines Tages ereignet sich ein Unfall. Addey hat zwar keine Schuld – die Bremsen versagten –, aber er verliert trotzdem seinen Job. Er versucht sein Glück in Accra. Seine Frau Sewa und Abena, seine Tochter, will er später nachholen. Mit geliehenem Geld repariert sich Addey einen alten Lorry. Als »reicher Mann« kehrt er nach Kukurantumi zurück und will seine Tochter mit seinem Gläubiger verheiraten. Aber Abena liebt Bob und flieht mit ihm. Allein kehrt Addey nach Accra zurück. Immer tiefer verwickelt er sich in die Widersprüche zwischen traditioneller Lebensform und hauptstädtischer Geschäftemacherei. »Es gibt keinen Weg zurück. Landarbeit ist Schwerstarbeit, wer einmal in der Stadt war und sieht, wie viel leichter die Lebensbedingungen dort für viel scheinbar sind, hat die Hoffnung, es eines Tages auch zu schaffen.« (King Ampaw)



No Time to Die

20.30 Uhr

No Time to Die

**King Ampaw, Ghana/BRD 2006, 90 min, OmU (englisch)
mit David Dontoh, Agatha Ofori**

Zu Gast: King Ampaw

Die neueste Komödie von King Ampaw erzählt von den Schwierigkeiten des jungen Asante, eine Frau zu finden. Sein Problem ist sein Beruf: Asante ist Leichenwagenfahrer. Er geht ihm mit großer Freude und dem gebotenen Ernst nach. In Ghana gibt es einen ausgeprägten Totenkult und die farbigen Särgе, welche die Vorlieben der Verstorbenen erkennen lassen, sind weit über Ghana hinaus bekannt. Dennoch sind die Vorbehalte gegenüber Asantes Job groß und eigentlich dieselben wie anderswo auf der Welt. Bis die attraktive Tänzerin Esi, die gerade ihre Mutter verloren hat, von Asantes Vorzügen überzeugt sein wird, gilt es einige Stolpersteine beiseite zu räumen...

>>> Mittwoch 30.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Ceddo*Ousmane Sembène, Senegal 1976, 120 min,**OmU (wolof/französisch)**mit Mamadou Ndiaye Diagne, Makhourédia Guéye, Tabara N'diaye*

Der Film spielt im 17. Jahrhundert in der vorkolonialen Zeit des Sklavenhandels als Christentum und Islam in Westafrika eindringen. Während die Religionen auf Expansionskurs sind um ihre Macht zu vergrößern, verspricht der Sklavenhandel ein lukratives Geschäft. Nachdem er die königliche Familie und die Würdenträger des Regimes zum Islam bekehrt hat, trifft der Imam auf den Widerstand der Ceddo, einer Bevölkerungsgruppe, die nicht auf ihre afrikanische Spiritualität und ihre kulturelle Identität verzichten wollen. Um seine Ziele zu erreichen reißt der Imam die Macht an sich. Einer der stärksten Filme Sembènes.



Ceddo



Black
Deutschland

20.30 Uhr

Black Deutschland

**Oliver Hardt, Deutschland 2005, 53 min, Beta SP, OmU,
Dokumentarfilm**

Zu Gast: Oliver Hardt

Der Dokumentarfilm ist eine intime Studie über das Denken und Fühlen einer gar nicht so kleinen Minderheit, über schwarze Deutsche und Schwarze in Deutschland, die allein deshalb als Ausländer gelten, weil sie anders aussehen. Sie reflektieren über ihre Situation und ihre Identität, sprechen über Fremdbilder und Vorurteile, über ein tief verwurzelt Selbstbewusstsein, aber auch über ihre Ängste und Unsicherheiten.

Zu Wort kommen unter anderem Sam Meffire, Ex-Polizist und Streetworker, der US-amerikanische Schriftsteller Darius James, der Schauspieler und Musiker Tyron Rickett, Vincent Mewanu, Barkeeper und Publizistikstudent, sowie die Radiomoderatorin Noah Sow.

»Mich hat interessiert, wie Bilder und Gegenbilder, Lebensentwürfe und ihre mediale Spiegelungen sich gegenseitig bedingen und beeinflussen. Und wie sich daraus eine gesellschaftliche Realität formt, in der uralte Klischees und Zuschreibungen fortbestehen, und zwar ganz unabhängig von guten oder bösen Absichten.« (Oliver Hardt)

ZENTRALBIBLIOTHEK DER STADTBÜCHEREI
FRANKFURT AM MAIN

Lesung
19:30 Uhr

Hamid Skif: La Géographie du danger / Geografie der Angst

Moderation: Ruthard Stäblein (Hessischer Rundfunk)

Lesung Hamid Skif in französischer Sprache
mit Übersetzung ins Deutsche

Geografie der Angst erzählt die Geschichte eines illegalen Einwanderers, der sich seit Monaten in der Kammer eines Hauses versteckt, während draußen die Razzien auf Immigranten verschärft werden. Täglich hofft er auf das Erscheinen Michels, des Studenten, der ihn mit Lebensmitteln versorgt. Um vor Einsamkeit und Angst nicht den Verstand zu verlieren, malt er sich in eindrucksvollen poetischen Bildern das Leben der anderen aus und lässt seine Vergangenheit Revue passieren...

Der algerische Autor Hamid Skif ging nach verschärften Zensurmaßnahmen und Morddrohungen 1997 ins Exil nach Deutschland, wo er seither lebt. Für seinen Roman »La Géographie du danger«, der jüngst auch in deutscher Übersetzung beim Hamburger Verlag Edition Nautilus erschienen ist, erhielt er u.a. den Prix du Roman Francophone.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Français, Frankfurt der Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt und der Edition Nautilus.



Hamid Skif

>>> Donnerstag 31.1.2008

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Sankofa

**Haile Gerima, USA/Ghana/Deutschland 1993, 125 min, OmU
mit Oyafunmike Ogunlano, Alexandra Duah**

Ausgangspunkt der Handlung ist die Festung Elmina an der Küste Ghanas, von der aus einst die Sklaven nach Nordamerika und in die Karibik verschifft wurden. Mona, einem afroamerikanischen Fotomodell, dient das Fort nicht als Touristenattraktion, sondern als Kulisse für Modeaufnahmen.

Durch einen Zeitsprung wird sie in die Geschichte zurückversetzt und findet sich als Haussklavin Shola auf den amerikanischen Zuckerplantagen wieder, mitten in den Vorbereitungen zu einem Aufstand der Sklaven. Als sie sich mit den Feldsklaven solidarisiert, fällt sie jedoch schnell in Ungnade und bekommt den Unterdrückungsmechanismus des Systems zu spüren.

Sankofa ist einer der wenigen Filme, der sich aus afrikanischer bzw. afroamerikanischer Sicht mit dem Thema der Sklaverei auseinandersetzt. In der afroamerikanischen Bevölkerung der USA hat der Film deshalb Kultstatus.



Sankofa



Yes I Am!

20.30 Uhr

Yes I Am!

Sven Halfar, Deutschland 2006, 104 min, Dokumentarfilm mit D-Flame, Adé Bantu, Mamadee und Xavier Naidoo

D-Flame, Mamadee und Adé begegneten sich zum ersten Mal, nachdem der Schwarze Alberto Adriano in einem Dessauer Park von drei Jugendlichen erschlagen wurde. Über zwanzig der bekanntesten afrodeutschen Musiker schlossen sich daraufhin zu dem Bandprojekt »Brothers Keepers« zusammen, spielten die Maxi Adriano (Letzte Warnung) und das Album »Lightkultur« ein. Sie zogen durch ostdeutsche Schulen, um selbst mit den Kids zu sprechen. Vor diesem Hintergrund entstand der Dokumentarfilm **Yes I Am!** von Filmemacher Sven Halfar, der die drei Musiker Adé, D-Flame und Mamadee eindrucksvoll und einfühlsam portraitiert. Anhand der persönlichen Lebensgeschichten der Protagonisten erzählt der Film von den Schwierigkeiten, eine afrodeutsche Identität zu entwickeln und der Problematik der Integration in die deutsche Gesellschaft.



Adesa

>>> Sonntag 3.2.2008

AFROTON-KULTURPROJEKTE

14.00–15.00 Uhr

Kindertrommel-Workshop

Afroton Künstler, Alter: ab 6 Jahre

15.00–20.00 Uhr

Kinderfest

Das Festival ergänzt wie immer das beliebte und faszinierende Kinderfest mit der Gruppe Adesa aus Ghana. Die professionellen Musiker und Theaterspieler, bringen den Kindern mit gesungenen und getanzten Fabeln und Märchen das traditionelle afrikanische Leben auf beeindruckend lebendige Art und Weise nahe. So imitieren die Kinder die Bewegungen und Geräusche wilder Tiere und sind gebannt von der afrikanischen Hexe, die die Szene betritt und warnen mit lauten Rufen die anderen Darsteller vor ihr.

Gerade beim Kinderfest zeigt sich, wie fließend die Grenzen zwischen den Kulturen sind und wie leicht es gerade bei den Kindern ist, Scheu und Unsicherheit in Begeisterung und Zuneigung zu verwandeln.

Jean-Félix Belinga Belinga, der kamerunische Musikwissenschaftler und Autor vieler Märchen, Essays, und Romane lässt Kinder und Erwachsene bei seinem Auftritt aktiv und emotional an seinen Erzählungen in Verbindung mit Gesang teilhaben. Erzählungen, die geprägt sind von seiner doppelten Identität – 24 Jahre Kamerun und 26 Jahre Deutschland – in denen sich die Welt spiegelt in der er aufgewachsen ist: Südkamerunisches Alltagsleben in vielfältigen und vielschichtigen sozialen Spannungen, die die Gegenwart vieler afrikanischer Völker kennzeichnen.

Ablauf des Kinderfestes: Märchenerzähler Belinga Belinga aus Kamerun 15.00–16.00 Uhr, Theater und Musik mit der Gruppe Adesa 16.30–17.30 Uhr, Clownshow mit Adesa 17.30–18.30 Uhr, Trommeln mit DJ Francis 19.00–20.00 Uhr, DJ Francis legt Musik auf bis 20.00 Uhr.



Belinga Belinga

>>> Freitag 8.2.2008

BROTFFABRIK**Konzert****Beginn: 20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr****Simphiwe Dana**

In Zusammenarbeit mit Afroton Kulturprojekte
Abschlußkonzert in der Brotfabrik

Africa Alive rundet sein Programm jedes Jahr mit einem Konzert ausgewählter afrikanischer Künstler ab. Durch die Musik können die Besucher afrikanische Kultur hautnah erleben.

Simphiwe Dana ist eine junge, außergewöhnliche und selbstbewußte südafrikanische Sängerin. Geboren 1980 wuchs sie mit der traditionellen Musik ihrer Heimat auf und verbindet in ihrer Musik afrikanischen Pop, Hip-Hop, Soul, Gospel und Jazz.

Ihre Lieder textet und komponiert sie selbst, wobei sie vornehmlich in ihrer Muttersprache Xhosa singt.

In ihren Liedern setzt sie sich mit der Geschichte der Schwarzen, speziell auch in Südafrika, auseinander, singt über die Bedeutung der eigenen Traditionen und über das Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung, insbesondere der Frauen. In den Texten werden persönliche Themen geschickt mit politischen Botschaften fusioniert.

»Für unseren Stolz ist es wichtig, dass wir der Welt zeigen können, wie fähig Afrika ist, welches Talent wir beherbergen, welche Schönheit Afrika besitzt. Als Miriam Makeba damals den Durchbruch schaffte, hat es dem Land viel bedeutet. Es hat Afrika auf die Landkarte gesetzt und auch Aufmerksamkeit auf Probleme des Landes gelenkt.« (Simphiwe Dana)

Südafrikas aufgehender Stern Simphiwe Dana dominierte die Verleihungen der diesjährigen South African Music Awards in der Sun City.

In vier Kategorien erhielt sie die begehrte Trophäe, ein Triumph, den vor ihr noch kein Künstler erreichte.

Neben zwei Auszeichnungen für ihr im Herbst bei SKIP erscheinendes Album »The One Love Movement On Bantu Biko Street« als »Best Contemporary Jazz Album« und »Best Vocal Jazz Album« konnte sie auch die Kategorien »Best Female Artist« und »Album Of The Year« für sich entscheiden.

Ihr Debüt Album »Zandisile« aus dem Jahr 2004 erreichte in Südafrika Platin-Status.

Simphiwe Dana beschließt mit Ihrem ersten Konzert in Frankfurt das diesjährige Afrika-Alive Kulturfestival. Sie beginnt damit ihre 2. Europa-Tournee, die mit einem Auftritt in der Queen Elizabeth Hall in London endet.

Wir dürfen uns auf ein bewegendes Konzert der Extraklasse freuen.

Mit afrikanischem Büffet!



Simphiwe Dana

Africa Alive

Schul- und Universitätsprogramm

Das Schul- und Universitätsprogramm ist seit einigen Jahren wichtiger Bestandteil von Africa Alive. Die Begegnungen zwischen den zum Festival geladenen Künstlerinnen und Künstlern und den Schülern und Studenten sind sehr direkt und lebendig und lassen Vorurteile gar nicht erst entstehen.

Die Gäste stammen oft aus Ländern, die so gut wie nie auf dem Lehrplan stehen.

Dieses Mal ist Koulsy Lamko (Tschad), Schriftsteller, Künstler und Organisator der Internationalen Karawane zu Ehren Thomas Sankaras, Gast in der Otto-Hahn-Schule. Geplant ist auch eine Veranstaltung im NELK (Abteilung für Neuere Englischsprachige Literaturen und Kulturen, Institut für England- und Amerikastudien) der Johann Wolfgang Goethe-Universität mit dem ghanaischen Filmemacher King Ampaw.



OF	Originalfassung
OmU	Original mit Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln
OmfU	Original mit französischen Untertiteln
o. D.	ohne Dialog
DF	Deutsche Fassung

Afroton



Instrumente der Welt

Kulturprojekte – Ausstellungen – Konzerte

Ab Februar 2008 neue fortlaufende Trommelkurse:

Weitere Infos auf www.afroton.de zu:

Kinder-Tanz/Trommelworkshops

Djembe-Workshops mit Billy Konaté

Tanzworkshops mit Mayemouna Gaye

Balafon-Workshop mit Mamadou Diabate

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt
Tel. (069) 97 30 31-0, Fax (069) 97 30 31-21
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, www.afroton.de

Veranstaltungsorte und Preise:

- **Afroton-Kulturprojekte**
Rüsselsheimer Str. 22, 60326 Frankfurt, Tel.: 0 69/97 30 31-0,
kulturprojekte@afroton.de, www.afroton.de,
Eintritt Kinderfest: Kinder (bis 12 Jahren) 4,- €, Erwachsene 6,- €,
Workshop Gebühren: 10,- € pro Kind (mit Voranmeldung)
- **Brotfabrik**
Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt
www.brotfabrik.info
Kartenreservierungen und Infos bei Afroton Tel.: 0 69/97 30 31-0,
kulturprojekte@afroton.de, www.afroton.de
Eintritt: 18,- € Abendkasse, 16,- € VK/Reservierung
- **Deutsches Filmmuseum**
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt,
Tel.: 0 69/961 220220, www.deutsches-filmmuseum.de,
Eintritt: 6,-/5,- €, Veranstaltungen mit Gästen 7,00/5,50 €
Podiumsdiskussion: Eintritt: 5,- €
- **Filmforum Höchst**
Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt, Tel.: 0 69/21 24 56 64,
<http://filmforum.neues-theater.de>
Eintritt: 5,- €
S1 oder S2, wenige Minuten vom Bahnhof
- **Internationales Theater Frankfurt**
Hanauer Landstrasse 5-7 (Zoo-Passage), 60314 Frankfurt
Tel: 069/4990980 (Info und Kartenverkauf 11-16 Uhr)
oder 4930503 (Abendkasse und Reservierungen)
www.ITF-Frankfurt.de, Eintritt: 17,-/14,- Euro; 15,-/12,- €
- **Zentralbibliothek in der Stadtbücherei Frankfurt am Main**
Hasengasse 4, 60311 Frankfurt
Tel.: 069/21238080, Eintritt: 5,-/3,50 €

In Kooperation mit:

Brotfabrik
Institut Français, Frankfurt
Internationales Theater Frankfurt
Stadtbücherei Frankfurt am Main
Zentralbibliothek mit Musikbibliothek



Mit freundlicher Unterstützung von:

Auswärtiges Amt
Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ)
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)/ABP
Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika
Hessische Filmförderung
Institut Français
Katholischer Fonds/Kooperation Eine Welt
KfW Entwicklungsbank
Musik-Schmidt
Stadt Frankfurt am Main – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten
Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt

Wir danken:

Valentin Durst und Joachim Wölcken, High D Filmschnitt, Frankfurt,
Arte Frankreich

Touki Bouki - Yaaba - Sankofa - Guelwaar - Kiriku und die Zauberin - Lumumba
Faat Kiné - Mossane - Rachida - Le Clandestin - Die Hottentotten Venus ...



Africa Alive

Nicht nur im Kino

Wir haben eine ganze Reihe von Filmen der vergangenen Festivalprogramme im Verleih. Entdecken Sie bei uns Spannendes, Berührendes und Aufrüttelndes für Ihre Bildungsarbeit.

Afrika mit den Augen der Afrikaner.

Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen für ein facettenreiches Bild unseres großen Nachbarkontinents.



Ton- und Bildstelle e.V.

Internet: www.tonbild.de

E-Mail: info@tonbild.de

Telefon: 069 - 29961100



Ali Zaoua - Bintou - Memories of Rain - Omulale heißt schwarz - Mooladé
Carmen - Das koloniale Missverständnis - Mahaleo - Steps for the Future ...